

Kontakt

Projektleitung

Sandra Iglesias, PhD
Prof. Dr. med. Klaas Enno Stephan, Direktor TNU

Auskünfte

Email compass@ethz.ch
Telefon **079 914 01 69**
Website www.compass-studie.ch

Medizinische Leitung TNU

tnu-medical@ethz.ch

Study Nurse TNU

tnu-studynurse@ethz.ch

Weitere Informationen zum Studienteam

www.compass-studie.ch/team

Klinische Kooperationspartner

- Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
- Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel
- Clenia Schlössli AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG, Bereich Psychiatrie und Psychotherapie



Studienablauf

Wir werden Patienten/-innen untersuchen, bei welchen aus klinischer Notwendigkeit eine Therapie mit Olanzapin (z.B. Zyprexa®) oder Clozapin (z.B. Leponex®) geplant ist oder vor weniger als vier Tagen begonnen wurde.

Kurz vor oder nach der Medikationsänderung:

- klinisches Gespräch
- dreieinhalbstündige EEG-Untersuchung
- freiwillig zusätzlich: einstündige MRT-Untersuchung

Zwei Wochen nach Medikationsänderung:

- klinisches Verlaufsgespräch und Blutentnahme

Acht Wochen nach Medikationsänderung:

- klinisches Verlaufsgespräch und Blutentnahme

Voraussetzungen

Wir suchen

- Frauen und Männer zwischen 18 und 60 Jahren
- mit einer **Psychose** (ICD-10 F2)
- bei denen eine Behandlung mit **Olanzapin** (Zyprexa®) oder **Clozapin** (Leponex®)
- **geplant** ist
- **oder** zum Untersuchungszeitpunkt **vor weniger als vier Tagen begonnen** wurde

Unsere Studie greift nicht in Ihre Behandlung ein. Während der Dauer der Studie sollten Sie bei Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin in Behandlung bleiben.

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme:
compass@ethz.ch / **079 914 01 69**

Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt. Falls Sie sich auf dieses Schreiben bei uns melden, letztlich aber doch nicht an der Studie teilnehmen, werden Ihre bei dieser Kontaktaufnahme registrierten Daten unverzüglich gelöscht.

www.compass-studie.ch



Translational Neuromodeling Unit

COMPASS-Studie

Therapieanpassung bei Psychose



Studienteilnehmer gesucht

Informationen für Patienten



Universität
Zürich

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

COMPASS-Studie

Therapieanpassung bei Psychose

Obwohl es eine Reihe von wirksamen Medikamenten zur Behandlung von Psychosen gibt, ist bislang nicht vorher-sagbar, welcher Patient auf welches Medikament anspricht. Daher müssen bislang oft mehrere Medikamente ausprobiert werden, bis eine wirksame Behandlung gefunden wird. Dies kann lange dauern und bedeutet, dass das Leiden der Betroffenen und ihrer Familien verlängert wird.

Wir möchten in dieser Grundlagen-Studie untersuchen, welche biochemischen, genetischen und neurophysiologischen Faktoren sich bei Menschen mit einer Psychose unterscheiden, die unterschiedlich gut auf eine klinisch notwendige Therapie mit Olanzapin (Zyprexa®) oder Clozapin (Leponex®) ansprechen. Wir hoffen damit, den Einfluss biologischer Faktoren auf den Behandlungserfolg besser zu verstehen.

Hervorzuheben ist, dass unsere Studie eine sogenannte Beobachtungsstudie ist und die klinische Behandlung—zum Beispiel die Entscheidung, welches Medikament ausgewählt wird und ob eine Therapieanpassung empfohlen wird—nicht beeinflusst.

Unsere klinischen Kooperationspartner finden Sie auf der Rückseite.

Wir finanzieren und führen diese Studie unabhängig von der pharmazeutischen Industrie durch.

Vorteile und Nachteile

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie keinen direkten persönlichen Nutzen aus der Teilnahme an dieser Studie ziehen. Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie die Grundlagenforschung.

Sie erhalten eine finanzielle **Aufwandsentschädigung** in Höhe von **CHF 230.–** (ohne MRT) respektive CHF 280.– (mit MRT).

Untersuchungsmethoden

Elektroenzephalographie (EEG)

EEG ist eine Methode zur Messung der Hirnaktivität. Zur Aufzeichnung der elektrischen Spannungsschwankungen an der Kopfoberfläche wird eine Haube mit Metallplättchen (Elektroden) auf den Kopf aufgesetzt. Die Elektroden werden mittels eines Gels mit der Kopfhaut in Kontakt gebracht. Anschliessend werden über Kopfhörer oder Bildschirm verschiedene Reize dargeboten. Wir messen dabei die Aktivität des Gehirns als Reaktion auf diese Reize.

Magnetresonanztomographie (MRT) (wahlweise)

MRT ist ein Verfahren, mit dem innere Organe, wie z.B. das Gehirn, rein mittels Magnetfelder (ohne radioaktive Belastung) abgebildet werden können. Durch die Messung des sich verändernden Blutsauerstoffgehalts im Gehirn lassen sich mit dieser Methode auch Aktivierungen von verschiedenen Hirnregionen während der Bearbeitung einer bestimmten Aufgabe sichtbar machen (sog. funktionelle MRT). Die Aufgaben, die während einer solchen Untersuchung bearbeitet werden sollen, können ähnlich der Verhaltens- oder EEG-Untersuchung von einfachen Wahrnehmungsaufgaben bis hin zu komplizierteren Entscheidungsaufgaben reichen.

Biochemische und genetische Untersuchungen

Durch Abnahme einer kleinen Menge Blut lassen sich biochemische und genetische Untersuchungen durchführen. In dieser Studie untersuchen wir die Konzentration von Molekülen, die Entzündungsreaktionen beeinflussen bzw. in deren Verlauf entstehen.

Dies ist von Interesse, da aktuelle Theorien der Psychose auf Entzündungsprozesse als mögliche (Mit-)Ursache hinweisen. Des Weiteren möchten wir eine Anzahl von Genvarianten untersuchen, die in der gesunden Bevölkerung vorkommen, aber ein gewisses Risiko mit sich tragen, die Entstehung von Psychosen zu begünstigen.

Untersuchungsort (siehe Karte auf der Rückseite)

EEG: Translational Neuromodeling Unit
Wilfriedstrasse 6, 8032 Zürich.

MRT: Magnetresonanzzentrum Universitätsspital Zürich
Rämistrasse 100, 8091 Zürich.

TNU

Translational Neuromodeling Unit

Wir sind eine Forschungsgruppe aus Medizinern, Psychologen, Mathematikern, Physikern, Informatikern und Biologen. Unsere Einheit ist eine Abteilung des Instituts für Biomedizinische Technik an der Universität Zürich (Medizinische Fakultät) und der ETH Zürich (Departement für Informationstechnologie und Elektrotechnik).

Neuromodeling bezeichnet die Anwendung mathematischer Analysemethoden auf Daten neuronaler Aktivität, um die Physiologie und Informationsverarbeitung im Gehirn besser zu verstehen. Diese Messungen von Hirnaktivität erfolgen ausschliesslich nicht-invasiv, zum Beispiel mittels EEG oder funktioneller MRT.

Als interdisziplinäres Team an der Schnittstelle zwischen der Medizin und den mathematischen Wissenschaften arbeiten wir an konkreten klinischen Problemen im Bereich der Psychiatrie und Neurologie. Zum Beispiel versuchen wir zu verstehen, welche Faktoren dafür sorgen, dass Menschen mit derselben Diagnose sehr unterschiedlich auf die gleiche Behandlung ansprechen können.

Durch die Teilnahme an dieser Studie können Sie helfen, das unterschiedliche Ansprechen von Menschen mit einer Psychose auf eine medikamentöse Standardtherapie besser zu verstehen. Dies ist wichtiges Grundlagenwissen für die zukünftige Entwicklung besserer Therapieempfehlungen.

Falls Sie mit uns Kontakt aufnehmen wollen, werden wir Ihnen zuerst weitere Informationen zur Studie geben und dazu Ihre Kontaktdaten bei uns registrieren. Diese werden streng vertraulich behandelt.

Eine Kontaktaufnahme bedeutet für Sie noch keine Anmeldung zur Studienteilnahme und ist komplett unverbindlich. Bitte melden Sie sich, wenn Sie interessiert sind!